

Berichte aus dem Vorstand

Workshop vom 22. 06. 20

Hin und wieder nimmt sich der Vorstand Zeit, um einzelne Themen zu vertiefen, die im hektischen Alltag von mehr als wohnen zu wenig Platz finden. Der heutige Workshop wurde von Stefanie Sitzmann moderiert zum Thema: Der Vorstand reflektiert sich im System «mehr als wohnen» in Bezug auf die Mitglieder.

Eingestiegen sind wir mit der Frage, ob wir denken, dass sich unsere Mitglieder durch den Vorstand vertreten fühlen. Aufgrund von Zustimmungsraten bei GVs und Zufriedenheitsumfragen dürfen wir davon ausgehen, dass sich ein grosser Teil wohl gut vertreten fühlt. Anders aussehen dürfte es aber bei einigen Bewohnenden und Gewerbetreibenden im Hunziker Areal, die seit vergangenem Jahr vermehrt mit Unzufriedenheit an uns gelangen. Diese werden von Mitgliedern geäussert, die sehr engagiert sind, massgeblich zu unserem lebendigen Quartier beitragen und die wir als Nachbar*innen und Freund*innen schätzen. Der Umgang damit ist für den Vorstand herausfordernd, aber auch sehr wichtig.

Wir haben verschiedene Themen benannt, die bei uns zu Kontroversen führen: in der Vermietung, beim Gewerbe oder bei der Partizipation. Auf operativer Ebene konnte die Geschäftsstelle bereits einige Massnahmen zur Verbesserung treffen. Der Vorstand hat sich heute gefragt, welche Aspekte in unserem System diese Auseinandersetzungen fördern.

- Wie beeinflusst unsere Sicht auf engagierten Mitglieder Konfliktsituationen?
- Kennen wir die Bedürfnisse unserer Mitglieder bezüglich der Partizipation?
- Haben wir durch die schnellen Veränderungen und unsere hohe Anspruchshaltung zu viele Themen?
- Überfordern wir damit die Geschäftsstelle?
- Können unsere Mitglieder folgen?
- Wo gibt es Machtkonzentrationen, die in unserem basisdemokratischen Verständnis Widerstand wecken?
- Wie beeinflusst der Vorstand mit einem starken Präsidenten die Kommunikation und Wahrnehmung nach aussen?

Bei der Reflexion solcher Fragen haben wir für uns wichtige Grundsätze festgehalten: Wir wollen unseren Mitgliedern zuhören. Wir wollen nichts «schönreden». Wir wollen Klarheit haben, wohin wir wollen und dabei unser System nicht überlasten. Und wir wollen dies transparent kommunizieren. Wir haben ausserdem einige Themen herausgeschält, denen wir uns nach der kommenden GV in neuer Besetzung annehmen wollen, wie Fragen im Bereich Partizipation, oder die längerfristige Zusammensetzung des Vorstands.

Workshop und Sitzung vom 6. 7. 2020

Heute haben wir uns für einen langen Sitzungstag getroffen. Der erste Teil stand ganz im Zeichen von unseren Zukunftsplänen. Von der Leiterin der Baukommission Claudia Thiesen bekamen wir ein Update zu Planung und Bau im Hobelwerk, Der Leiter Forschung & Innovation Beni Rohrbach informierte aus seinem Bereich. Bigi Obrist stellte das mehrjährige Projekt Citoyenneté vor, in dem es um barrierefreie Partizipation geht und Roseli Ferreira machte uns mit dem neuen Leitfaden für die Kommunikation vertraut, der ein besonderes Augenmerk auf inklusive und einfache Sprache legt. Ausserdem haben wir über das Vorgehen zum 14. Haus beraten. Es wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Weitere Infos zu dem Projekt folgen bald aus der AG selbst.

Im zweiten Teil haben wir uns dann unserem Alltagsgeschäft gewidmet: Mitteilungen aus der Geschäftsstelle, Update zu Mietzinsreduktionen für Gewerbe mit pandemiebedingten Umsatzeinbussen, Weiterführung des Organisationsentwicklungsprozesses mit den Fragen zur künftigen Gestaltung des Solifonds, Gutheissen des Antrags von Bewohner*innen zur Altersstrategie, Verabschiedung Budget Hobelwerk, Strategien zur Stärkung von Eigenkapital der Genossenschaft. Eine Fülle an wichtigen Themen!

Diese Sitzungen haben um die Zeit der ursprünglich geplanten GV stattgefunden. Die Verschiebung der GV beschert mir noch ein paar weitere Monate im Vorstand. Leider kann ich mich aus persönlichen Gründen nicht für eine weitere Amtszeit im Vorstand zur Verfügung stellen. Es war für mich eine ausgesprochen lehrreiche und bereichernde Aufgabe und ich möchte mich an dieser Stelle herzlich für das Vertrauen der Genossenschafter*innen bedanken.

Für die Berichte vom 22.06. und vom 06.07.20: Rita Prevot

Vorstandssitzung vom 28.08.20

Der Vorstand traf sich mit «Corona-Abstand» auf dem Areal des Hobelwerks zu einer dreistündigen Sitzung. Gleich nach der Sitzung fand auf dem Baugelände der Tag der Nachbar*innen statt. Interessierte konnten sich vom Baufortschritt HOB überzeugen.

Wie immer wurden routinemässig unter anderem Protokolle genehmigt und neue Mitglieder aufgenommen. Die Geschäftsstelle berichtete jeweils schriftlich nach vorgegebenem Schema über Belange der Verwaltung. Die Vorstandsmitglieder stellen dazu ergänzende Fragen.

Der Prüfungsausschuss berichtete über den Stand der finanziellen Solidaritätsleistungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Er setzt die Gelder der Genossenschaft mit hoher Verantwortung ein und prüfte alle eingegangenen Gesuche entsprechend sorgfältig. Wir mussten bisher niemanden im Regen stehen lassen. Je nach der Entwicklung des Infektionsgeschehens, der Geschwindigkeit der wirtschaftlichen Erholung und künftigen Beschlüssen der Politik müssen wir im Herbst mit weiteren Gesuchen rechnen.

Die Bedingungen zur Durchführung der Generalversammlung ändern immer noch ständig. In der Herbstsession des Parlaments werden neue Regeln beschlossen. Der Vorstand hat die Möglichkeiten zur Durchführung der GV diskutiert. Er wird an der Sitzung vom 24.9.2020 definitiv entscheiden.

Das Vorprojekt für das Baufeld E des Hobelwerks wurde genehmigt. Im Vorfeld hatten sich die Rahmenbedingungen für die Baubewilligung durch ein Bundesgerichtsurteil stark geändert. Planer*innen und Baukommission mussten in kürzester Zeit mit Projektanpassungen reagieren. Um kostspielige Bauverzögerungen zu vermeiden, erfolgt die Baueingabe bereits im Herbst 2020.

Der Vorstand beschäftigte sich auch mit der Anpassung der Mietzinsen aufgrund des neuen Gebäudeversicherungswerts. Hierzu wird separat und breit kommuniziert. Was die Bewohner*innen freuen dürfte: Der Mietzins wird gesenkt werden. Mehr Informationen gibt es in Kürze.

Auch zum Haus 14 wird es noch separat Informationen geben. Es liegen neue baurechtliche Abklärungen vor. Der Vorstand wird Vor- und Nachteile verschiedener Bauvolumen analysieren und plant dazu bei den Genossenschafter*innen eine konsultative Abstimmung.

Der Halbjahresabschluss wurde von der Geschäftsstelle erstellt. Erfreulich ist, dass die 2015 beantragte Einmalvergütung von 292'000 Franken für unsere Solaranlage kürzlich vom Bund ausbezahlt wurde. Dieser ausserordentliche Ertrag hilft uns bei den coronabedingten Ertragsausfällen und Mietzinsverlusten. Die detaillierte Besprechung des Abschlusses musste aus Zeitgründen auf die nächste VS-Sitzung verschoben werden.

Für den Bericht vom 28.08.20: Werner Brühwiler